

Unterrichtung

Der Präsident
des Niedersächsischen Landtages
– Landtagsverwaltung –

Hannover, den 03.03.2016

Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2012**Überdimensionierte Hauptmensa eines Studentenwerks - seit 30 Jahren vermeidbare Kosten****Beschlüsse** des Landtages

- a) vom 25.09.2014 (Nr. 25 der Anlage zu Drs. 17/1991)
- b) vom 17.09.2015 (II Nr. 4 e der Anlage zu Drs. 17/4193 - nachfolgend abgedruckt)

Der Ausschuss für Haushalt und Finanzen begrüßt, dass die Landesregierung die Leibniz Universität Hannover aufgefordert hat, in Abstimmung mit dem Studentenwerk Hannover für die Hauptmensa eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung gemäß § 7 LHO durchzuführen.

Über das Ergebnis der Untersuchung ist dem Landtag bis zum 31.03.2016 zu berichten.

Antwort der Landesregierung vom 01.03.2016

Die Antwort der Landesregierung vom 06.02.2015 in der Drucksache 17/2911 wird wie folgt abschließend ergänzt:

Das mit der Durchführung einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung von der Universität Hannover beauftragte HIS-Institut für Hochschulentwicklung e. V. (HIS) hat seinen Bericht zwischenzeitlich vorgelegt. Im Ergebnis wird der Vorschlag unterbreitet, die Mensa in das Erdgeschoss des Gebäudes zu verlagern und einen Anbau für die Erweiterung des Speisesaals vorzusehen. Dabei soll gleichzeitig die gesamte Gebäudehülle saniert werden.

Der Flächenbedarf der Mensa beläuft sich nach den Berechnungsgrundlagen des HIS-Instituts auf 4 287 qm Nutzfläche. Der derzeitige Flächenüberhang beläuft sich somit auf rund 1 400 qm Nutzfläche. Zur Beantwortung der Frage, wie sich diese bedarfsgerechte Fläche wirtschaftlich realisieren lässt, hat HIS drei Sanierungsvarianten im Bestand und zwei Neubauvarianten untersucht. Die Herstellungskosten der Varianten summieren sich ohne Ersteinrichtung auf eine Spanne zwischen rund 26 Millionen Euro für die Sanierungsvarianten und rund 27 Millionen Euro bzw. 35 Millionen Euro für die Neubauvarianten. Bei den Sanierungsvarianten ist zu berücksichtigen, dass die Sanierung der Restfläche des Gebäudes zwangsläufig hinzugerechnet werden muss, da diese nicht unsaniert verbleiben kann. Diese Kosten hat HIS überschlägig mit 13 bis 15 Millionen Euro ermittelt. An Ersteinrichtungskosten kämen variantenunabhängig nach pauschaler Berechnung auf Kostenrichtwertbasis rund 1,4 Millionen Euro hinzu. Danach würde die günstigste Sanierungsvariante, die in der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung auch den besten Kapitalwert erzielt, eine Investition von mindestens rund 40 Millionen Euro erfordern (Gesamtgebäude nebst Ersteinrichtung). Die günstigste der beiden Neubauvarianten würde eine Investition von rund 28 Millionen Euro erfordern.

Bislang hat die Universität Hannover weder Bedarf für einen Neubau angemeldet noch ein Konzept für die freiwerdenden Flächen im Mensagebäude dargelegt.

Einsparmöglichkeiten im Personal- bzw. Produktionsbereich werden in der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung auf Grundlage des Betriebskonzeptes des Studentenwerks für 2017 variantenunabhängig mit rund 315 000 Euro/Jahr ermittelt. Die Einsparungen ergeben sich bei gleichbleibender Personaldecke im Wesentlichen aus veränderten Personalstrukturen wie z. B. den Ersatz von Köchinnen

und Köchen durch Kochhilfen und Ausgabekräfte. Einsparmöglichkeiten im Gebäudebereich werden durch die variantenunabhängige Flächenverkleinerung in der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung mit rund 295 000 Euro/Jahr ermittelt. Das ergibt eine potenzielle Gesamteinsparung von rund 610 000 Euro/Jahr.

Bezogen auf die Überlegungen des LRH zeigt sich, dass die Einsparerwartungen überschätzt wurden. Bezogen auf die Darlegungen zu den Vorschlägen der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung zeigt sich, dass statisch berechnet eine Amortisation der Investition im Sanierungsfall nach rund 65 Jahren bzw. im Neubaufall nach 46 Jahren einträte.